

Galenus schreibet an einem Ort / dasz aus vners
dentlichen Gliedmassen des Leibes gemeiniglich Kranck-
heiten entstehen: Denn auch die Erfahrung bezeuget / dasz ei-
nem Weibe für wenig Jahren die Brüste gewachsen / dasz ein
Wundarzt aus einer fürnehmen Reichstadt 15. Pfund von ei-
ner Brust geschnitten. Solchem beschwertlichem Brustwachs-
sen fürzukommen / wird gerathen / dasz man bey zeit darzu thue /
vnd die wachsende Brust oft bedämpffe / mit warmen Wasser
vnd Essig / Vnd dasz man darnach Pflasterweiser oberleg
Bleyweiß / Terram sigillatam, bolum armenum,

Bedämpf-
funge.

Etliche wollen / man solle Lüchlein in Schierlingsaffe
oder Wasser nehen vnd oberlegen / das sol die Brüste nicht
wachsen oder grösser werden lassen. Vertreibt auch den Säuz-
gern ihre Milch. Ist aber ohne gefahr nicht wol zu brauchen /
dieweil solchs zu gar sehr kältest.

Wasser von
vnzeitigen
Holzbirn.
Vnguentum
vespertilio-
nis.

Das Wasser gebrant von den vnzeitigen Holzbirn vnd
Schlehen ist etwas sicherer vberzuschlahen.

In etlichen Apoteken findet man eine Salbe unguen-
tum vesperilionis genant die legt man ober vnd hilfft wol.

Etliche stossen Feigen / Rosinlein / vnd Römischen Rüm-
mel / mit warmen Essig zusammen / vnd legen solches ober.

Aus Simrazo oder Löwenfuß das Wasser gebrand /
mit leinen Lüchlein auff die Brust gelegt / lesser sie nicht gröf-
fer wachsen.

Experimente
hoher We-
ibweib.

Die herrlichen Matronen aber / so ihre eigne Kinder nie
säugen / die wollen immer vnd jederzeit gerne sein säuberlichen
bleiben / vnd nach dem sie gelegen / haben sie ein sonderlich Ex-
periment, dadurch sie verhindern / dasz ihnen die Brüste nicht
zu groß wachsen / oder voller Milch werden / bereiten derwegen
ein Pflaster also: Sie mischen Honig / Terpetin vnd Saffran
zusammen / vnd schlähens ober / Trincken auch keine Brü-
lein / noch weissen lautern Wein. Etliche behen die Brüste mit
Meer oder Salzwasser.

Galenus